

13

Okttober 1976
Mitteilungsblatt
Schweizerischer Filmfachverbände
Feuille d'avis d'associations suisses
professionnelles du cinéma

CINÉ

BULLETIN

editorial

Wer eigentlich noch Lust hat am Ciné-Bulletin-Machen, frage ich mich beim Abschluss dieser Nummer, ausser den wenigen, die seit jeher in mühevoller, regelmässiger Arbeit das Blatt herausbringen helfen. Wer sie sind, denen ich an dieser Stelle für ihre Unterstützung danken möchte, braucht nicht gesagt zu sein, sie wissen es selber. Bei den vielen andern hingegen sieht es aus, als sei der Neuheitseffekt des Bulletins schon jetzt, nach etwas über einjährigem Bestehen verbraucht. Im besten Fall hat eine Routine sich breitgemacht, hie und da aber zeigt sich schon Desinteresse, ablesbar an der Dürftigkeit der Reaktionen, an allzu manchen zu spät oder gar nicht abgelieferten Manuskripten, daran, dass diese Nummer, ausgerechnet zu Beginn der Saison, keine zwölf Seiten hat. Als Redaktor soll ich Beiträge aus dem gesamten Leserkreis zusammentragen und verarbeiten. Ich bin nicht beauftragt, im Alleingang ein monatliches Unterhaltungsprogramm abzuziehen. Ich appelliere deshalb an alle, Ciné-Bulletin künftig wieder etwas mehr Zeit und Interesse zu widmen. Dass es ein vor treffliches Instrument der Information sein kann, davon bin ich noch immer überzeugt.

Pierre Lachat

En terminant la rédaction de ce numéro, je me demande qui aime encore contribuer à Ciné-Bulletin hormis ceux, peu nombreux, qui le font depuis toujours en y apportant régulièrement leur travail. J'aimerais ici les en remercier sans les nommer, puisqu'ils savent eux-mêmes de qui je parle. Quant aux autres par contre, beaucoup plus nombreux, il semble que pour eux l'effet de nouveauté de ce bulletin se soit déjà usé, après peu plus d'un an seu-

lement. Tout au plus une routine s'est établie, mais ci et là on peut déjà rencontrer un manque d'intérêt certain qui se manifeste par la médiocrité des réactions, par des manuscrits qui sont remis trop tard ou ne le sont pas du tout, par le fait aussi que ce numéro, qui sort pourtant au moment de la rentrée, ne compte pas douze pages. En tant que rédacteur, je suis chargé d'assembler et de rédiger des contributions provenant de l'ensemble des lecteurs, non pas de présenter tout seul, chaque mois, un programme de divertissement. C'est pourquoi j'en appelle à tous de consacrer à nouveau un peu plus de temps et d'intérêt à Ciné-Bulletin. Je suis, encore et toujours, persuadé que nous pouvons en faire, ensemble, un excellent instrument d'information.

Pierre Lachat

SFTV·ASTF

Schweizerischer Filmtechniker-Verband
Association Suisse des Techniciens du Film
Postfach 3274, 8031 Zürich
Sekretariat: Josefstrasse 106, 8031 Zürich
Tel. 01-42 60 65 (09.00 bis 12.00 Uhr)

Partnerschaft?

Risikofaktor oder Mit-Arbeiter, Partner oder Lückenbüßer - welche Rolle wird den Filmtechnikern auf unserer Filmszene zugewiesen? Was war, was ist ihre Funktion wirklich und welchen Weg nimmt die Entwicklung?

1. Aufbruch

Vor wenigen Jahren, in der Zeit, in der sich die neue Schweizer Filmgeneration bemerkbar machte und in der nur gerade Eingeweihten gewisse Namen etwas bedeuteten, schlossen sich angehende Regisseure und Techniker zusammen, um gemeinsam kleine Projekte mit kleinen Budgets zu realisieren. Verständnis war eine der Voraussetzungen für die Zu-

Herausgegeben vom Schweizerischen Filmzentrum mit einem Beitrag des Eidgenössischen Departementes des Innern
Publié par le Centre Suisse du Cinéma avec une contribution du Département Fédéral de l'Intérieur

Administration: Münstergasse 18,
Postfach 8025 Zürich, T 01 47 28 60

Redaktion: Pierre Lachat, Mittelfeldstrasse 9, 8700 Küsnacht, T 01 90 62 96

Druck: Ropress, Culmannstrasse 21,
8006 Zürich

sammenarbeit - Verständnis für den andern, für dessen persönliche, private Situation wie für die berufliche, in die man gegenseitig auch einiges an Vertrauen und Hoffnungen setzte. Der Weg war gegeben: man wollte Filme machen, später Kino. Im Bewusstsein, am Anfang zu stehen, nahm man Risiken auf sich, die zu übernehmen dadurch erleichtert wurde, dass die Produktionsbedingungen oft gar keine andere Möglichkeit offen ließen. Die teilweise abenteuerliche Art, in der die Filme realisiert wurden, bedeutete für das einzelne Equipment-Mitglied auch ein starkes Engagement: für die Sache einseitig, für den Partner anderseits. Am Ende glaubte man, nicht nur filmisch Fortschritte gemacht zu haben, sondern ebenso dem durch ausländische Vorbilder vermittelten Arbeitsideal einer perfektionierten Zusammenarbeit etwas näher gekommen zu sein. Einander gut zu kennen, aufeinander einzugehen und dadurch auch Missverständnisse von vornherein aus dem Weg zu schaffen, das schien folgerichtig der momentanen und zukünftigen Zusammenarbeit, dem Thema, dem Film zuliebe.

2. Wendepunkt

In den auf den gemeinsamen Aufbruch folgenden Jahren, in denen sich einige "Jungfilmer" zu angesehenen Regisseuren entwickelten, hat sich die Vorstellung von Partnerschaft und Zusammenarbeit mancherorts verändert. Das Vertrauen in Schweizer Filmtechniker reicht zuweilen nicht mehr aus, diese auch für grössere Projekte mit grösseren Budgets zu engagieren. Verschiedene Ursachen, wie etwa neue Vorstellungen von Effizienz und Rentabilität, Unerfahrenheit, zunehmender Erfolgszwang, haben bewirkt, dass die Hauptverantwortlichen - vielfach Regisseure und Produzenten in einem - auf sicher gehen möchten. Diese Sicherheit soll nun, selbst wenn man ihn und seine Arbeitsweise nicht aus eigener Anschauung kennt, der ausländische Techniker mit dem grossen Können und der grossen Erfahrung garantieren.

CINE BULLETIN 13

Seine Fähigkeiten hatte allerdings auch er sich erst mit der Zeit erworben, indem er aufgrund seines ursprünglichen Talentes immer wieder Vertrauen und damit kontinuierlich Aufträge erhielt. Aufträge, die - durch die regere Produktionstätigkeit im Herkunftsland bedingt - weiterhin eintreffen, so dass er auf Angebote aus der Schweiz nicht sonderlich angewiesen ist. Schweizer Techniker aber sind vom einheimischen Filmschaffen abhängig; ihre Chance, im Ausland zu arbeiten, ist äusserst gering: gesetzliche Bestimmungen ebenso wie der Mangel an persönlichen Kontakten stehen dem entgegen.

3. Getrennte Wege

Die Kontinuität der gemeinsamen Entwicklung ist durchbrochen. Heute muss mancher Schweizer Techniker - im Wissen, einst genügt zu haben - einsehen, dass er ehemals nur Lückenbüsser war und dass kein Interesse an der Aufrechterhaltung früherer Partnerschaft mehr besteht. Er ist gezwungen, will er seine professionelle und ökonomische Grundlage beibehalten, seine Dienste fast ausschliesslich kommerziellen Auftragsproduktionen zur Verfügung zu stellen.

Dass einige dabei nicht resingieren, sondern auch mit solchen Aufträgen sich weiter entwickeln, Erfahrungen sammeln ohne in Routine zu erstarren, ist vor allem der Hoffnung zuzuschreiben, dass das Vertrauen in sie wiederkehrt. Dann sind sie nämlich auch in der Lage, Vertrauen und Sicherheit zurückzugeben, sich zu engagieren, zu motivieren - lauter Bestandteile eines richtig verstandenen Professionalismus. Wird es - unter neuen Vorzeichen - wieder zu einem gemeinsamen Aufbruch kommen?

4. Sackgasse

Noch ist die geänderte Haltung einiger der ehemaligen Partner den einheimischen Technikern gegenüber keines der ganz grossen Probleme des Schweizer Films. Schon bald aber kann es so weit kommen: dann nämlich, wenn durch die zunehmende Zahl von Koproduktionen mit dem Ausland zu dieser Haltung auch noch der Zwang tritt, die jeweilige Equipe paritätisch oder den Vorstellungen des Koproduzenten entsprechend zusammenzusetzen. Wer ausser ihnen selbst vertreten dann noch die Interessen jener Techniker, die sich imstande fühlen, auch an grossen, vom Bund unterstützten Projekten mitzuarbeiten und denen es nicht an Talent mangelt, sondern an Möglichkeiten, es erneut unter Beweis zu stellen? Welche Auswirkungen auf die ohnehin gefährdete Infrastruktur müsste die sich anbahnende Umorientierung zur Folge haben, wenn sie nicht von einer (zur Zeit unwahrscheinlichen) Vergrösserung des Produktionsvolumens begleitet würde?

Das gesamte Schweizer Filmschaffen soll von der Förderung durch Bund und Fernse-

hen profitieren - nicht nur Einzelpersonen. Das mindestens ist eine der Richtlinien in den jeweiligen Programmen. Nicht immer hat man den Eindruck, dass die solcherart geförderten Initiativen eines Filmprojekts sich dieses Auftrags und ihrer Verantwortung bewusst sind.

Welchen Weg soll die Entwicklung nehmen?

Die Diskussion ist eröffnet.

Les réponses éventuelles ainsi qu'une traduction de cet article paraîtront dans le prochain bulletin.

der Zusammenarbeit zwischen Fernsehen und Filmproduzenten sind zu studieren und einzubeziehen.

(4) Informationstagungen

Sie dienen der Information und der Weiterbildung unserer Mitglieder sowie der Verbesserung der Beziehungen innerhalb unseres Verbandes und mit anderen Verbänden. Wenn möglich sollen sie wie bisher zweimal jährlich durchgeführt werden.

(5) Werbefilm

(a) Erhöhung des Anteils der Schweizer Produktionen am Werbefernsehen durch gezielte wirtschaftliche Massnahmen (Zoll, Wust usw.) und/oder durch eine Goodwill- und PR-Aktion zu Gunsten der Schweizer Produzenten, (b) Ueberarbeitung der Kopienpreise, (c) Verbesserung der Zusammenarbeit mit der AG für das Werbefernsehen, (d) Klärung der Situation der Radiosprecher als Sprecher von Werbefilmen.

(6) Filmtechniker

Beschaffung von Unterlagen für das BIGA im Hinblick auf die Einführung von Sonderbestimmungen zum Arbeitsgesetz im Rahmen der Revision von Vollzugsverordnung II; Erarbeitung eines Mustervertrags für die freien Filmtechniker in der von Filmproduzenten, Filmgestaltern und Filmtechnikern gebildeten paritätischen Kommission.

B. Einzelexperten

(7) Gruppe Labors

Es ist zu klären, ob die Laborfirmen innerhalb unseres Verbandes eine eigene Gruppe im Sinne von Art. 16 der Statuten bilden sollen.

(8) Nachwuchsförderung

Der Einzelexperte hat vor allem koordinierende Funktion; zunächst wird sich die paritätische Kommission Filmproduzenten/Filmgestalter/Filmtechniker über einige grundsätzliche Punkte betreffend den Nachwuchs einigen müssen.

(9) Spielfilme

Es ist eine Arbeitsgruppe zu bilden, welche die Verbesserung der Situation des Spielfilms in der Schweiz insbesondere auf den folgenden Gebieten anstrebt:

(a) Privatwirtschaftliche Finanzierungsmöglichkeiten von Spielfilmen, (b) Koproduktionsabkommen, (c) Verkauf von Filmen, (d) Fernsehen.

C. Weitere Arbeitsgruppen und Einzel-experten

Abgesehen von den bereits erwähnten existiert eine Arbeitsgruppe Berufsregister, welche zusammen mit Vertretern



Verband Schweizerischer Film- und AV-Produzenten VSF
Association des Producteurs suisses de Films et d'AV APF
Sekretariat: Alfred Keller, Rechtsanwalt,
Seegartenstrasse 2, Postfach 503,
8034 Zürich, T01-47 65 60

Arbeitsgruppen und Einzelexperten

In seiner letzten Sitzung hat der Vorstand die Ziele der Arbeitsgruppen und der Einzelexperten des Verbandes wie folgt formuliert:

A. Arbeitsgruppen

(1) Audiovision

Profilierung der im Verband tätigen AV-Schaffenden nach innen und aussen. Die Arbeitsgruppe wird deren Problem formulieren und dem Vorstand Bericht und Antrag für die Zielsetzung erstatten.

(2) Dokumentar- und Industriefilm

(a) Aufhebung der Diskriminierung des Auftragfilms, (b) Vergrösserung des Auftragspotentials. Als Massnahme zu (a) ist ein Auftragsfilm-Wettbewerb unter der Aegide der Sektion Film des EDI vorgesehen, zu (b) wiederum die Durchführung einer Industriefilmtagung.

(3) Fernsehen

Allgemeine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Filmproduzenten und Fernsehen, insbesondere sollen mehr Externproduktionen bei unseren Mitgliedern in Auftrag gegeben werden, und für die eingekauften Schweizer Filme sollen bessere Minutenpreise bezahlt werden. Zu letzterem sind als Massnahmen vorgesehen:

(a) Reservation gewisser Beträge des SRG-Budgets für den Schweizer Film,
(b) Einführung von Quoten, d.h. es sollten auf X Filme Y Schweizer Filme entfallen, (c) ausländische Modelle

der Laborfirmen die "paritätische Kommission Berufsregister" bildet. Ferner ist ein Einzelexperte für die Schaffung eines Presseausweises eingesetzt. Einzelexperten amten auch auf den Gebieten Cinémathèque, Eidg. Filmkommission, Fédération Internationale des Associations de Producteurs de Films (FIAPF) und Fédération Internationale des Producteurs de Films Indépendants (FIPFI). Diese Einzelexperten haben vor allem die Aufgabe, den Kontakt aufrecht zu halten und - wo nötig - in den erwähnten Organisationen mitzuarbeiten.

D. Weitere Ziele

Nicht delegiert hat der Vorstand seine Bemühungen, die Ziele der Motion Speierer zum Anliegen des gesamten schweizerischen Filmschaffens unter der Aegide des Filmzentrums zu machen. Ferner trachtet er weiterhin danach, die Ausführungsgesetzgebung zur Mehrwertsteuer sowie die vorangehende Uebergangsordnung für die WUST zu beeinflussen. Schliesslich wird er mit dem Verband Schweizerischer Filmgestalter zusammenarbeiten, um die Hindernisse, welche der Vorführung von Schweizer Filmen in der Schweiz entgegenstehen, zu beseitigen.

Groupes de travail et experts

Lors de sa dernière réunion, le comité a défini les tâches des groupes de travail et des experts de notre association. Voici les résultats de ces délibérations:

A. Groupes de travail

(1) audiovision

Faire connaître les producteurs d'avanturant à notre association à l'intérieur et à l'extérieur de celle-ci. Leurs problèmes seront définis par le groupe de travail qui soumettra ses propositions au comité.

(2) documentaire et film industriel

(a) supprimer la discrimination du film de commande, (b) élargir le potentiel de commandes de films. Quant au premier point, un concours du film de commande sera organisé sous l'égide de la section du cinéma du DFI; quant au second, il est prévu d'organiser de nouvelles journées du film industriel.

(3) télévision

Améliorer, de manière générale, la collaboration entre producteurs de films et télévision; celle-ci devrait, en particulier, commander d'avantage de films auprès de nos membres et augmenter le prix par minute des films suisses qu'elle achète. Quant à ces achats, les mesures suivantes sont à prendre:

(a) réservier une certaine partie du budget de la SSR au cinéma suisse, (b) établir un système de quota définissant un nombre obligatoire de films suisses à acheter par rapport au nombre total des films achetés, (c) étudier les modèles étrangers de collaboration entre télévision et producteurs de films.

(4) journées d'information

Ces journées servant avant tout à l'information de nos membres doivent aussi améliorer les relations entre eux ainsi que les relations avec d'autres milieux. Comme par le passé, elles auront lieu, si possible, deux fois par an.

(5) film publicitaire

(a) augmenter le nombre de productions suisses dans la publicité télévisée par des mesures économiques spéciales (douanes, taxe sur le chiffre d'affaires) ou par une action publicitaire en faveur des producteurs suisses (ou par ces deux moyens ensemble), (b) réétudier les prix des copies, (c) améliorer le contact avec la SA pour la publicité télévisée, (d) étudier les possibilités de faire dire des textes de films publicitaires par des speakers de la radio.

(6) techniciens du film

Rassembler, à l'intention de l'OFIAMI, toutes les informations utiles en vue des nouvelles ordonnances spéciales relatives à la loi sur le travail qui doivent être introduites dans le cadre de la révision de l'ordonnance d'exécution II; élaborer, au sein de la commission paritaire formée par producteurs, réalisateurs et techniciens, un contrat type pour les techniciens indépendants.

B. Experts

(7) groupe laboratoires

Examiner la question si les laboratoires doivent former, au sein de notre association, un groupe particulier selon l'article 16 des statuts.

(8) aide aux jeunes

L'expert doit avant tout, dans ce domaine, coordonner les efforts; en outre, la commission paritaire producteurs/réalisateurs/techniciens devra se mettre d'accord sur certains principes.

(9) films de fiction

Un groupe de travail doit étudier les possibilités d'améliorer la situation du film de fiction en Suisse dans les secteurs suivants:

(a) financement privé, (b) accords de coproduction, (c) ventes, (d) télévision.

C. Autres experts et groupes de travail

Il existe également un groupe de travail registre professionnel qui forme, avec les représentants des laboratoires, la "commission paritaire registre professionnel". En outre, un expert étudie l'introduction éventuelle d'une carte de presse. D'autres experts s'occupent de la Cinémathèque suisse, de la commission fédérale du cinéma, de la Fédération Internationale des Associations des Producteurs de Films (FIAPF) et de la Fédération Internationale des Producteurs de Films Indépendants (FIPFI). Ces experts maintiennent, avant tout, les contacts et collaborent, si nécessaire, au sein des organismes mentionnés.

D. Autres buts

Le comité n'a pas délégué ses efforts pour faire, sous l'égide du Centre de Cinéma, de la réalisation de la motion Speierer le but de tous ceux qui s'intéressent au cinéma suisse. Il continuera aussi d'exercer une influence active sur l'élaboration des ordonnances de transition relatives à la taxe sur le chiffre d'affaire ainsi que sur celle des futures ordonnances d'exécution relatives à la TVA. Enfin, le comité aidera l'Association Suisse des Réalisateur de Films à éliminer les obstacles que rencontrent en Suisse, dans le domaine de la distribution et de l'exploitation, les films suisses.

Zusammenschluss von Lang- und Spielfilmproduzenten

Anlässlich eines Gedankenaustausches, den einige spontan zusammengekommene Produzenten am 27. August in Zürich pflegten, war man sich bald darüber einig, dass ein freier, lediglich von Sachinteresse geprägter Zusammenschluss von Lang- und Spielfilmproduzenten sich für die Verwirklichung gemeinsamer Ziele als nützlich erweisen könnte.

An einer ersten Sitzung, zu der hiermit alle mit den Problemen der Lang- und Spielfilmproduktion konfrontierten Produzenten und Filmschaffenden freundlich eingeladen werden, sollen die folgenden, im Vordergrund stehenden Traktanden besprochen werden: Private Finanzierungsmöglichkeiten, Co-Production, Verkauf, Fernsehen. Die Sitzung findet statt am 19. Oktober 1976, 16.00 Uhr, im Bahnhofbuffet Zürich.

Natürlich sollen allfällige Aktionen mit dem Filmzentrum koordiniert werden. Die mit diesem Zusammenschluss verbundene administrative Arbeit übernimmt das Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Film- und AV-Produzenten.

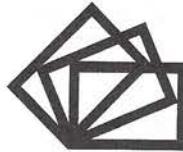
Pour une association des producteurs de films de long métrage et de fiction

Lors d'un échange de vues entre produc-

teurs spontanément réunis à Zurich le 27 août, les personnes présentes convinrent facilement qu'à leur avis, une association libre des producteurs de films de long métrage et de fiction, qui ne serait motivée que par l'intérêt matériel commun, pourrait se trouver être utile à la réalisation de buts communs.

Une première réunion, à laquelle tous les producteurs confrontés avec les problèmes de la production de films de long métrage et de fiction sont invités à prendre part, sera réservée avant tout aux sujets suivants: possibilités d'un financement privé, coproductions, ventes, télévision. Cette réunion aura lieu le 19 octobre, à 16 heures, au Buffet de la gare de Zurich.

Les démarches qui pourraient s'en suivre seront, bien entendu, coordonnées avec le Centre du Cinéma. Le travail administratif qu'entraîne cette association sera accompli par le secrétariat de l'Association des Producteurs Suisses de Films et d'AV.



STFG-GSFA

Groupement Suisse du Film d'Animation
Schweizer Trickfilmgruppe
Secrétariat: Ernest Ansorge,
1037 Etagières, T021-91 14 50

Neue Mitglieder

Jacqueline Veuve, Av. Tissot 16, 1006 Lausanne, Tel. 021/23 59 79. - Robi Engler und Georges Schwizgebel sind der ASIFA beigetreten.

Nouveaux membres

Mme. Jacqueline Veuve, Av. Tissot 16, 1006 Lausanne, tél: 021/23 59 79. - Robi Engler et Georges Schwizgebel sont devenus membres de l'ASIFA.

Internationales Trickfilmfestival Ottawa 1976

Vor genau zwanzig Jahren, anlässlich des Festivals von Cannes 1956, hat sich das internationale Trickfilmschaffen (auf Initiative der "Association française pour la diffusion du cinéma") mit einer eigenen, ihm ausschliesslich vorbehalteten Veranstaltung ausgestattet. Seit Cannes 1956 und 1958 findet das Internationale Trickfilmfestival jedes Jahr sei's in Annecy (wo 1960 die ASIFA, die "Association Internationale du Film d'Animation" gegründet wurde),

sei's in Mamaia oder Zagreb statt. In diesem Jahr wurde das alljährliche ASIFA-Festival erstmals auf dem nordamerikanischen Kontinent abgehalten. Das war insofern wichtig, als die USA und Kanada rund die Hälfte der in aller Welt gezeigten Trickfilme produzieren.

Als Delegierter der Schweizer Trickfilmgruppe habe ich gewisse Feststellungen machen können, die es sich lohnen mag, im Ciné-Bulletin festzuhalten.

Was das Gebotene angeht, ähnelte das Festival den andern seiner Art, das heißt im Mittelpunkt stand der Wettbewerb mit etwa hundert Filmen neueren Datums, zu zwei Dritteln amerikanischer und kanadischer Herkunft. Den Rest stellte eine Art Musterkollektion aus Asien (Japan und Iran) und Europa. Aus den meisten europäischen Ländern wurde nur ein Film selektiert, im Fall der Schweiz einer von elf eingereichten. Andere Länder wurden glattweg aus dem Wettbewerb eliminiert.

Sonst gab es interessante Retrospektiven, eine perfekte Gastfreundschaft, ein ideales Festivalgelände und ein Publikum (über die 200 oder 250 Spezialisten hinaus), das Filme und Autoren herzlich aufnahm. Es wurde auch, nebst den Vorführungen, eine sehr interessante Trickfilm-Werkstatt durchgeführt, an der sich Trickfilmpädagogen und Schüler aller Altersstufen (von 12 bis 70 Jahren) lebhaft beteiligten.

Leider hat man als Besucher in Ottawa nicht Filme aus aller Welt sehen können. Doch möchte ich den Veranstaltern in Kanada, die in wenigen Monaten ihr Festival perfekt organisiert haben, meine Anerkennung aussprechen. Für uns Europäer, die wir gern nach Mamaia, Annecy oder Zagreb gehen, muss auch Ottawa künftig zu den grossen Treffen des weltweiten Trickfilmschaffens zählen.

Wir dürfen schliesslich darauf hinweisen, dass der Schweizer Beitrag, "L'étude de la biologie animale" von Robi Engler, günstig aufgenommen wurde. Nachstehend die Preise von Ottawa.

B. Edera

Grosser Preis: "The Street" von Caroline Leaf (Kanada). "Hommage spécial" an Lotte Reiniger für "Aucassin et Nicolette" (Kanada) und das Gesamtwerk der Autorin. Spezialpreis: "Le Paysagiste" von Jacques Drouin (Kanada).

Filme von über drei Minuten Dauer: "Dedalo" von Manfredo Manfredi (Italien) und "Desinfection" von Ante Zanimovic (Jugoslawien). Filme von unter drei Minuten Dauer: "Symbiose" von David Cox (Kanada) und "Tekkenfilm" von Niek Reus (Holland). Promotionsfilme: "Tic-Tac Bell Boy" von Richard Purdom (Großbritannien). Erstlingsfilme: "Toilette" von Joan Freeman (USA) und "The Muse" von Paul Demeyer

(USA). Kinderfilme: "Le Mariage du Hibou" von Caroline Leaf (Kanada) und "Altato" (Lullaby) von Gyorgy Csonka (Ungarn). Didaktische Filme: "Teacher, Lester Bit Me" von Lynn Smith (Kanada). - Die Presse war nicht eingeladen worden, einen Preis zu vergeben.

Le Festival International du Film d'Animation Ottawa 1976

Il y a exactement 20 ans (sur l'initiative de l'Association Française pour la diffusion du cinéma, à l'occasion du Festival de Cannes 1956) que le cinéma d'animation s'est doté d'une manifestation qui lui soit entièrement dédiée. Chaque année, depuis Cannes 1956 puis 1958, un Festival International du Film d'Animation a lieu tantôt à Annecy, (où, en 1960, est née l'Association Internationale du Film d'Animation ASIFA) tantôt à Mamaia ou Zagreb. Cette année, pour la première fois, le festival annuel de l'ASIFA, a eu lieu sur le continent nord-américain. Cela présentait un intérêt particulier puisque les Etats-Unis et le Canada produisent environ la moitié des films d'animation qui font régulièrement le tour du monde.

En tant que délégué du Groupement Suisse du Film d'Animation, j'ai été amené à faire certaines constatations qu'il est peut-être intéressant de rapporter dans le cadre du présent bulletin.

D'une part ce Festival ressemblait aux autres dans la nature des prestations offertes aux participants: c'est-à-dire une compétition réunissant une centaine de réalisations récentes - américaines et canadiennes, pour plus de deux tiers, le reste étant une sorte d'échantillonnage asiatique (Japon et Iran) et européen. La plupart des pays européens n'eurent qu'un film retenu; pour la Suisse: un film sélectionné sur onze envoyés. D'autres pays ayant été purement éliminés de la compétition.

A part cela d'intéressantes rétrospectives; un accueil parfait; un cadre de festival idéal; et un public (outre les 200 ou 250 spécialistes) chaleureux envers les films et réalisateurs. En plus des présentations de films, un très intéressant atelier de cinéma d'animation avait été organisé, avec une forte participation de réalisateurs enseignants, et des élèves de tous âges (entre 12 et 70 ans).

Si nous avons à émettre quelques regrets de n'avoir pas pu voir des films du monde entier, nous devons rendre hommage aux organisateurs canadiens qui sont parvenus à mettre sur pied leur festival en quelques mois seulement sur des bases d'organisation parfaite. Pour nous européens, si nous aimons Mamaia, Annecy ou Zagreb, Ottawa doit prendre place désormais parmi les grands rendez-vous de l'animation mondiale.

En complément du palmarès ci-joint, nous pouvons saluer avec satisfaction l'accueil favorable fait au film suisse de Robi Engler "L'étude de la biologie animale".

B. Edera

Grand-Prix du Festival: "The Street" (La Rue) de Caroline Leaf (Canada). Hommage spécial à Lotte Reiniger pour son film "Aucassin et Nicolette" (Canada) et pour son oeuvre. **Prix spécial du jury:** "Le Paysagiste" de Jacques Drouin (Canada).

Films d'une durée de plus de trois minutes: "Dedalo" de Manfredo Manfredi (Italie) et "Desinfection" de Ante Zaninovic (Yougoslavie). Films d'une durée de moins de trois minutes: "Symbiose" de David Cox (Canada) et "Tekkenfilm" de Niek Reus (Hollande). Films de promotion: "Tic-Tac Bell Boy" de Richard Purdom (Grande-Bretagne). Premiers films: "Toilette" de Joan Freeman (Etats-Unis) et "The Muse" de Paul Demeyer (Etats-Unis). Films pour enfants: "Le mariage du Hibou" de Caroline Leaf (Canada) et "Altato" (Lullaby) de Gyorgy Csonka (Hongrie). Films didactiques: "Teacher, Lester Bit Me" de Lynn Smith (Canada). - La presse n'a pas été invitée à attribuer un prix.

Die nächsten Trickfilmfestivals

Anney 1977: 14. - 18. Juni 1977.
Zagreb 1978: im Juni. Ottawa 1978: im Sommer. - Die Trickfilmgruppe hat für die Schweizer Beteiligung am Festival von Ottawa 1978 einen Beitrag von 8.000 Franken erhalten.

Calendrier des prochains Festivals du Film d'Animation

Anney 1977: 14 au 18 juin 1977. Zagreb 1978: juin 1978. Ottawa 1978: été 1978. - Notre Groupement a reçu une contribution de Fr. 8.000.- pour la participation suisse au Festival d'Ottawa 1978.

Neue Schweizer Trickfilme

Georges Dufaux hat "A la carte", Markus Raetz "Eben" fertiggestellt.

Nouveaux films d'animation suisses

Georges Dufaux vient de terminer "A la carte", Markus Raetz, de sa part, un film qui s'intitule "Eben".

22 Trickfilme auf Videokassetten

Die Trickfilmgruppe (Sekretariat) hat unser 22 Titel umfassendes Trickfilmprogramm auf VCR-Videokassetten überspielt. Das Programm kann somit leicht visioniert und, im Hinblick auf etwaige Verkäufe (Verleiher, TV-Anstalten), ins Ausland verschickt werden. Die Bänder sind ausschliesslich für Visionierungen bestimmt und dürfen nicht

öffentlicht vorgeführt werden. Sie stehen den Mitgliedern zur Verfügung.

Programme des 22 films d'animation enregistré sur cassette video

Notre Groupement (Secrétariat) possède une copie de ce programme sur cassette video VCR. Ce programme peut donc être facilement visionné et envoyé à l'étranger en vue d'une vente éventuelle (distributeurs ou télévisions). L'enregistrement video de ce programme ne sert qu'au visionnement et ne doit pas être projeté en public. Il est à la disposition des membres du Groupement.

Veranstaltung

18. Oktober 1976: Retrospektive der Filme von Georges Dufaux im Ciné-Club Amateur in Fribourg.

Manifestation

18 octobre 1976: Rétrospective des films de Georges Dufaux au Ciné-Club Amateur de Fribourg.

Verschiedenes

Nelson Hordell Ltd in Staines (GB) suchen einen Schweizer Vertreter für den Verkauf von Trickischen und Optischen Bänken. Näheres beim Sekretariat.

Divers

La maison Nelson Hordell Ltd à Staines (GB) cherche un représentant pour la vente de banc-titre et banc-optique pour la Suisse. Renseignements au Secrétariat.



Association suisse de promotion et d'animation cinématographique
Verband Schweizer Filmklubs und nichtkommerzieller Spielstellen
Sekretariat: Cinelibre, Postfach 82, 4001 Basel, T061-32 03 29
Siege social: Genève, T022-44 94 44

Vorstand

An der Generalversammlung vom 29. August 1976 ist der Vorstand für eine Amtszeit von zwei Jahren neu gewählt worden. Es gehören ihm an:

Jean-Claude Borel (Gilde biennoise du film), Jean-Pierre Brossard (Gilde du film La Chaux-de-Fonds), Roland Cosandey (Ciné-club universitaire Lausanne), Jaime de Echanove (Ciné-club ATEES Genf), Martin E. Girod (Le Bon Film Basel), Urs Graf (Verband Schweizerischer Filmgestalter), Bruno Jaeggi (Vereinigung Schweizerischer Filmkritiker), Suzanne Marty (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien), Claudine Migy (Centre d'animation cinématographique Genf), Annelies Ruoss (Sekretärin/Kassiererin),

Theres Scherer (Kellerkino Bern), Dr. Viktor Sidler (Filmklub Luzern), Dr. David Streiff (Schweizerisches Filmzentrum), Bernard Studer (Ciné-club Aubonne) und Bernhard Uhlmann (Filmpodium der Stadt Zürich).

Comité

Un nouveau comité a été élu lors de l'assemblée générale du 29 août 1976. En voici les membres:

Jean-Claude Borel (Gilde biennoise du film), Jean-Pierre Brossard (Gilde du film La Chaux-de-Fonds), Roland Cosandey (Ciné-club universitaire Lausanne), Jaime de Echanove (Ciné-club ATEES Genève), Martin E. Girod (Le Bon Film Bâle), Urs Graf (Association Suisse des Réaliseurs de Films), Bruno Jaeggi (Association Suisse des Critiques de Cinéma), Suzanne Marty (Communauté de Travail Jeunesse et mass media), Claudine Migy (Centre d'animation cinématographique Genève), Annelies Ruoss (secrétaire/trésorier), Theres Scherer (Kellerkino Berne), Dr. Viktor Sidler (Ciné-club Lucerne), Dr. David Streiff (Centre Suisse du Cinéma), Bernard Studer (Ciné-club Aubonne) et Bernhard Uhlmann (Filmpodium de la ville de Zurich).

Geschäftsstelle

Die Generalversammlung hat als eine der unvermeidbaren Folgen der Verweigerung einer Subvention durch das Eidg. Departement des Innern die Herabsetzung der Arbeitsstunden der Geschäftsstelle beschlossen. In der Regel wird nun Annelies Ruoss jeweils Montag bis Freitag von 9.30 bis 12.30 Uhr eine durchgehende Präsenz aufrechterhalten. Wir bitten, für Telefonanrufe diese Zeiten vorzumerken und zu respektieren.

Secrétariat

L'assemblée générale a décidé qu'une des conséquences inévitables du refus de notre demande de subvention par le Département Fédéral de l'Intérieur sera la réduction des heures de travail du secrétariat. En principe, une permanence sera maintenue du lundi au vendredi de 9h30 à 12h30 par Annelies Ruoss. Veuillez noter et respecter, s'il vous plaît, ces heures pour tout contact téléphonique.

Mitgliederbeiträge

Generalversammlung und Vorstand haben die Mitgliederbeiträge für das Geschäftsjahr 1976/77 wie folgt festgesetzt:

- für Filmklubs, die nur 35mm-Filme oder 35mm- und 16mm-Filme spielen: 6,5% der Bruttoeinnahmen der Saison 1975/76;

- für Filmklubs, die nur 16mm-Filme spielen: 4% der Bruttoeinnahmen der Saison 1975/76;

CINE BULLETIN 13

- für Schulfilmklubs und reine Jugendfilmklubs: pauschal Fr. 100.-.

In begründeten Härtefällen kann der Vorstand im Sinne von Ausnahmeregelungen einmalige Reduktionen des Beitrags bewilligen. Der Minimalbeitrag, der in keinem Fall unterschritten werden kann, wurde von der Generalversammlung mit Fr. 60.- gleich wie im Vorjahr festgesetzt.

Wir bitten unsere Mitglieder, diese Beiträge bei der Erstellung ihres Budgets einzuplanen.

Cotisations

L'assemblée générale ainsi que le comité ont fixé, pour l'exercice 1976/77, les cotisations suivantes:

- ciné-clubs qui présentent des films 35 mm ou 35 mm et 16 mm: 6,5% des recettes brutes de la saison 1975/76;

- ciné-clubs qui ne présentent que des films 16 mm: 4% des recettes brutes de la saison 1975/76;

- ciné-clubs d'écoles ou de jeunes: 100 francs à forfait.

A titre d'exception, le comité peut concéder des réductions uniques. Comme l'année précédente, la cotisation minimale absolue a été fixée, par l'assemblée générale, à 60 francs.

Nous prions nos membres de tenir compte de ces sommes dues dans leur budget.

Subvention - Wiedererwägungsgesuch

Der Cinélibre-Vorstand hat dem Eidg. Departement des Innern eine Wiedererwägung des abgelehnten Subventionsgeuchs beantragt. Er vertritt die Auffassung, dass die Promotionsarbeit zugunsten der filmkulturell benachteiligten Regionen, die im abschlägigen Bescheid des Eidg. Departements des Innern als allenfalls subventionierbar bezeichnet wird, gerade einem Teil der von Cinélibre bereits geleisteten Arbeit entspricht. Eine Änderung der heutigen Praxis, die im "Leitbild F" festgelegt ist, drängt sich daher auf. Im übrigen hat die Stellungnahme von Herrn Alex Bänninger an der Generalversammlung die Möglichkeit einer solchen Änderung bestätigt. Da es sich beim Wiedererwägungsgesuch jedoch um ein ausserordentliches Rechtsmittel handelt (es kann abgelehnt werden, ohne dass sich daraus eine weitere Rekursmöglichkeit ergibt), erachtete es der Vorstand als notwendig, gleichzeitig das ordentliche Rechtsmittel zu benützen, d.h. eine Beschwerde innerhalb der gesetzlichen Frist einzureichen.

Subvention - Demande de reprise en considération

Le comité de Cinélibre a fait une demande de reprise en considération de

sa demande de subvention au Département Fédéral de l'Intérieur. Il est de l'avis que le travail de promotion pour les régions défavorisées en matière de culture cinématographique, évoqué comme travail pouvant éventuellement être subventionné dans la lettre de refus du DFI, correspond exactement à une grande partie des activités de Cinélibre. Une modification de la pratique actuelle - fixée dans le "Leitbild F" - s'imposerait pour cette raison. D'ailleurs, les propos de M. Alex Bänninger à l'assemblée générale ont confirmé cette possibilité de modification. Toutefois, le comité a tenu compte du caractère de moyen juridique extraordinaire d'une telle demande de reprise en considération (elle peut être rejetée sans que cela débouche sur une nouvelle possibilité de recourir) et a jugé nécessaire de se servir en même temps du moyen juridique ordinaire, c'est-à-dire de faire un recours dans de délai impératif fixé par la loi.

Zeitweilige Importe

Eine Uebersicht über die zeitweilig verfügbaren Filme ist unseren Mitgliedern als Beilage zu Ciné-Bulletin 12 zugestellt worden; ferner erhalten sie laufend mit dem Ciné-Bulletin Informations-Blätter zu den Filmen, die eingeführt werden sollen. Das Cinélibre-Sekretariat ist gerne bereit, dieses Material auf Anfrage hin auch anderen Interessenten (z.B. Filmkritikern) zuzustellen.

Neue Mitteilungen:

"Planas - Testimonio de un Etnocidio" (Planas - Dokument einer Ausrottung) von Marta Rodriguez und Jorge Silva, Kolumbien 1971. Kopie: 16 mm, Original mit deutschen Untertiteln, 37 Minuten.

Dieser Dokumentarfilm kann sowohl als Vorprogramm zu dem bereits früher angezeigten kolumbianischen Film "Los Hijos del Subdesarollo" als auch einzeln bezogen werden. Preis: "Planas" allein Fr. 100.- für eine Vorführung; beide Filme zusammen Fr. 170.- für eine Vorführung.

"Jatun Auka" (El Enemigo principal - Der Hauptfeind) steht erst 1977 zur Verfügung, und zwar vom 15. Februar bis zum 15. März.

Importations temporaires

Une liste des films temporairement disponibles a été remise à nos membres avec Ciné-Bulletin 12. En outre, nos membres reçoivent, toujours avec Ciné-Bulletin, régulièrement des fiches d'information sur les films à importer. Le secrétariat de Cinélibre met volontiers ce matériel à disposition des intéressés (critiques et autres).

Dernières nouvelles:

"Planas - Testimonio de un Etnocidio" (Planas - document d'un ethnocide) de Marta Rodriguez et Jorge Silva, Colombie 1971. Copie 16 mm, parlé espagnol avec sous-titres allemands, 37 minutes.

Ce documentaire peut être présenté en avant-programme du film colombien "Los Hijos del Subdesarollo" (que nous avons mentionné récemment) ou séparément.

Prix: "Planas" seul 100 francs par séance; les deux films ensemble 170 francs par séance.

Neu im 16mm-Verleih

"In der Fremde" von Sohrab Shahid Saless, BRD 1975. Türkische Dialoge deutsch untertitelt. 91 Minuten. Fr. 120.- bei Selecta. Ein Film des persischen Regisseurs Saless über das Leben einer Gruppe von türkischen Gastarbeitern in Berlin. Preis der Internationalen Filmkritik an der Berlinale 1975.

Distribution 16 mm

"In der Fremde" de Schrab Shahid Saless, RFA 1975. Parlé turc, sous-titres allemands. 91 minutes. 120 francs, chez Selecta. Documentaire du cinéaste iranien Saless sur la vie d'un groupe d'ouvrier turcs à Berlin. Prix de la critique internationale Berlin 1975.

VSF-ASC

Vereinigung Schweizerischer Filmkritiker VSF
Association suisse des critiques de cinéma ASC
Sekretariat: Felix Bucher, Töpferstrasse 10, 6004 Luzern,
T041-22 21 95
Präsident: Urs Jaeggi, Waldhöheweg 9, 3013 Bern,
T031-42 17 25/45 32 91

Auswahl Solothurner Filmtage und GV

Die Gesellschaft Solothurner Filmtage hat für die Ausgabe 1977 der Filmtage wiederum auch an die Vereinigung Schweizerischer Filmkritiker das Angebot gestellt, zwei Mitglieder für die Auswahl zu delegieren. Die Auswahl findet in Solothurn am 3., 4. und 5. Dezember 1976 statt; Anreise auf 17 Uhr am 3. Dezember erwünscht; Hotel und Essen werden bezahlt. Wer sich dafür interessiert, als Auswahljury-Mitglied zu fungieren, möge sich bis zum 15. Oktober 1976 bei Urs Jaeggi, Waldhöheweg 9, 3013 Bern (031/42 17 25) melden.

Weil gleichzeitig mit unserem GV-Termin die Auswahl in Solothurn stattfindet und wir die delegierten Jury-Mitglieder nicht von der GV abhalten möchten, haben wir uns entschlossen, die GV nicht, wie in Ciné-Bulletin 12 angekündigt in Lausanne, sondern in Solothurn am 4. Dezember 1976 durchzuführen.

Sélection Journées de Soleure et assemblée générale

La société des Journées de Soleure a sollicité à nouveau notre association de déléguer deux d'entre nos membres comme membres du jury de sélection. Cette sélection aura lieu à Soleure les 3, 4 et 5 décembre 1976, les membres du jury étant attendus le 3 décembre à 17 heures. Hôtel et repas payés. Les intéressés sont priés de s'adresser, d'ici au 15 octobre 1976, à Urs Jaeggi, Waldhöheweg 9, 3013 Berne (031/42 17 25).

La sélection aura lieu le jour de notre assemblée générale. Or, nous ne voulons pas empêcher nos deux déléguées de prendre part à notre assemblée. C'est pourquoi nous avons décidé de la tenir, le 4 décembre 1976, non pas à Lausanne comme nous l'avons annoncé dans Ciné-Bulletin 12, mais à Soleure.

Vorstoss der VSF in Sachen CAC Genf

Jean-Pierre Brossard und Claude Vallon haben am 15. August 1976 namens des VSF-Vorstandes dem Vorsitzenden des "Centre d'animation cinématographique" (CAC), Maurice Wenger, folgenden Brief gesandt:

"Wir haben aus verschiedener Quelle erfahren, dass das 'Centre d'animation' mit Herrn Nogueira in Paris einen intensiven Kontakt aufgenommen hat hinsichtlich der Neubesetzung des Postens des Programmverantwortlichen des CAC.

Diese Nachricht beunruhigt uns insfern, als wir uns derzeit in einer Krise befinden, deren Opfer sowohl Filmemacher wie Filmjournalisten sind. Wir hätten gerne Gewissheit, dass Sie, was diese Neubesetzung angeht, zunächst schweizerische Kandidaten prüfen, bevor Sie sich im Ausland umtun. Wir haben gegen Herrn Nogueira, dessen hervorragende Leistungen uns bekannt sind, nichts einzuwenden. Aber wir glauben, dass es an der Zeit ist, die Rechte von Leuten zu schützen, die in der Schweiz selbst zu bestehen versuchen, und dass das gerade Schweizern obliegt. Sie werden uns sicher entgegenhalten, dass es um eine stark spezialisierte Tätigkeit geht, die bei uns nur wenigen Leuten vertraut ist und die gute Auslandskontakte, vor allem in Frankreich, voraussetzt. Das ist uns ebenfalls bekannt. Dennoch sind wir überzeugt, dass Ihr Problem anders gelöst werden kann, als Sie es anzustreben scheinen. Wir schreiben Ihnen namens der Vereinigung Schweizerischer Filmkritiker und sind Ihnen dankbar für die Beachtung, die Sie unserem Schreiben entgegenbringen mögen."

Maurice Wenger hat am 2. September 1976 Claude Vallon und Jean-Pierre Brossard folgende Antwort zukommen lassen:

"Ich versichere Ihnen, dass ich persönlich Ihre Sorge ganz und gar teile. Ich erlaube mir, Sie darauf hinzuweisen, dass bisher keine Entscheidung getroffen worden ist, was die Wahl eines künftigen Leiters des 'Centre d'animation cinématographique' betrifft.

Anderseits habe ich, wie Sie vielleicht wissen, am 25. August 1976 in den Zeitschriften 'La Suisse' und 'La Tribune de Genève' den fraglichen Posten ausgeschrieben. Ein entsprechendes Inserat ist in keiner ausländischen Zeitung erschienen.

Ich hoffe hiermit Ihre Befürchtungen zum Teil widerlegt zu haben und bitte Sie, meine Antwort der Vereinigung Schweizerischer Filmkritiker zu übermitteln."

Démarche de l'ASC concernant le CAC de Genève

Jean-Pierre Brossard et Claude Vallon ont adressé, le 15 août 1976, au nom du comité de l'ASC, la lettre suivante à M. Maurice Wenger, président du comité du Centre d'animation cinématographique (CAC) de Genève:

"Il nous revient par des canaux différents que des contacts étroits ont été établis entre le Centre d'animation et M. Nogueira à Paris, en vue de la désignation d'un nouveau responsable du CAC.

Ces nouvelles nous inquiètent dans la mesure où nous vivons une période de crise dont sont victimes aussi bien des professionnels du cinéma que des journalistes du cinéma. Nous aimerais être assurés que sur le point de l'engagement, vous entrepreniez d'abord et par voie de priorité des démarches en Suisse avant de vous adresser à l'étranger. Nous n'avons rien à reprocher à M. Nogueira, dont nous connaissons l'excellent travail, mais nous pensons qu'il est grand temps de sauvegarder les droits des gens qui se battent en Suisse et qui ne peuvent mieux l'être que par des Suisses. Vous nous répondrez sans doute qu'il s'agit d'une activité d'animation spécifique à laquelle peu de gens sont familiarisés chez nous et qu'elle implique des contacts à l'extérieur de la Suisse, et particulièrement en France. Nous le savons, et nous sommes persuadés que votre problème peut connaître une solution autre que celle vers laquelle vous semblez pencher.

Nous sommes ici les interprètes de l'Association des critiques de cinéma, et nous vous remercions de donner quelque attention à notre lettre."

M. Wenger a fait parvenir, le 2 septembre 1976, la réponse suivante à Claude Vallon et Jean-Pierre Brossard:

"Pour répondre à votre souci, que personnellement je puis vous assurer par-

tager entièrement, je me permets de vous signaler que pour l'instant, aucune décision n'a été prise quant au choix d'un futur directeur du Centre d'animation cinématographique.

D'autre part, et peut-être l'avez-vous appris, j'ai fait paraître dans les journaux 'La Suisse' et 'La Tribune de Genève' du 25 août 1976, une offre d'emploi pour ce poste de directeur. L'annonce n'a été publiée dans aucun journal étranger.

Je pense avoir ainsi, en partie, apaisé vos craintes et vous prie de transmettre cette réponse à l'Association des critiques de cinéma."

PREISE DISTINCTIONS

Die Preise des 7. Internationalen Bergfilmfestivals von Les Diablerets

Der "Grand Prix des Diablerets" ist dem britischen Beitrag "Matterhorn: North Face" des walisischen Fernsehens zugefallen. Es wurden drei "Diables d'or" verteilt, je einer an "Höhlenforschung Höllloch" des Deutschen Gerhard Baur und an "Die österreichisch-deutsche Kandjenzonga-Expedition" desselben Autors, während der dritte dem Schweizer Film "La Montagna Dentro" von Mino Müller zugesprochen wurde, der von der Wiedereingliederung ins Leben eines in den Bergen schwer Verunglückten berichtet.

Der Preis des Schweizer Fernsehens ging im übrigen an Willy Dinner (Schweiz) für "Erlebnis Berg", der Preis der Cinégram an "Nidifuges et nidicoles" von Georges Piaget (Schweiz). Den Preis der Gemeinde von Ormont-Dessus erhielt ein französischer Beitrag, "L'accidenté de la montagne" von René Vernadet.

Le palmarès du 7e Festival International du Film Alpin des Diablerets

Le "Grand prix des Diablerets" est revenu à la production britannique (TV Pays de Galles): "Matterhorn: North Face". Trois "diablos" d'or ont été attribués. Il s'agit de "Höhlenforschung Höllloch" du cinéaste allemand Gerhard Baur, de "L'expédition austro-allemande au Kandjenzonga", filmée par le même Gerhard Baur. Le troisième "diable" d'or a été attribué à un film du Suisse Mino Müller pour "La Montagna Dentro", un film qui relate la réadaptation à la vie d'un accidenté grave de la montagne.

En outre, le palmarès de cette année comprend un prix de la télévision suisse, offert au cinéaste Willy Dinner (Suisse) pour "Erlebnis Berg" (Aventu-

re en montagne); le prix Cinégram s'est adressé à "Nidifuges et nidicoles" du Suisse Georges Piaget. Le prix de la commune d'Ormont-Dessus est allé à un film français de René Vernadet, "L'accidenté de la montagne".

Schweizer Sieger beim Filmfestival von Toulon.

Francis Reusser hat für seinen Film "Le grand Soir" in der Sprate "Film von heute" den grossen Preis errungen.

Vainqueur suisse au festival du cinéma de Toulon.

Francis Reusser a obtenu le grand prix dans la catégorie "Cinéma d'aujourd'hui" pour son film "Le grand soir".

FESTIVALS

Schweizer Filme an ausländischen Festivals

"Schatten der Engel" ist nach San Francisco, Chicago, London und Teheran eingeladen; der Film ist bereits in zwölf Länder verkauft worden. "Die Auslieferung" nimmt am Festival von Karthago teil, ebenso "Pas si méchant que ça" und "Le Milieu du Monde", die außerdem die Schweiz in New Delhi vertreten werden. "Jonas" ist seinerseits nach Teheran und New Delhi eingeladen.

Présence du cinéma suisse aux festivals étrangers

"L'Ombre des Anges" est invité par les festivals de San Francisco, Chicago, Londres et Téhéran; ce film a déjà été vendu en douze pays. "L'Extradition" sera présenté à Carthage, de même que "Pas si méchant que ça" et "Le Milieu du Monde" qui représenteront la Suisse aussi à la Nouvelle-Delhi. "Jonas" est invité par Téhéran ainsi que par la Nouvelle-Delhi.

Festival International du Film et d'Echanges Francophones, New Orleans. 18. - 24. November 1976. Weitere Auskünfte und Kontaktadresse: Freddy Buache, Cinémathèque Suisse, Lausanne. Koordination: Schweizerisches Filmzentrum.

*** Festival International du Film et d'Echanges Francophones, La Nouvelle-Orléans. Du 18 au 24 novembre 1976. D'autres renseignements et adresse de contact: Cinémathèque Suisse. Coordination: Centre Suisse du Cinéma.

6. Internationales Filmfestival von Indien, New Delhi. 3. - 16. Januar 1977. Anmeldungen bis 3. Oktober 1976. Einsendeschluss 3. November 1976.

*** 6e Festival International du Film d'Inde, La Nouvelle-Delhi. Du 3 au 16 janvier 1977. Inscriptions jusqu'au 3 octobre 1976. Date limite pour l'arrivée des copies 3 novembre 1976.

4. Internationaler Verbraucherfilm-Wettbewerb Berlin '77 im Rahmen der "Internationalen Grünen Woche Berlin 1977". 24. - 29. Januar 1977. Anmeldungen bis 1. Oktober 1976. Einsendeschluss 15. Oktober 1976.

*** 4e Concours International du Film pour les consommateurs Berlin '77 dans le cadre de la "Internationale Grüne Woche Berlin 1977". Du 24 au 29 janvier 1977. Inscriptions jusqu'au 1er octobre 1976. Date limite pour l'arrivée des copies 15 octobre 1976.

5. Internationales Festival des medizinischen Films, Brüssel. 29. Januar bis 5. Februar 1977. Anmeldungen bis 31. Oktober 1976. Einsendeschluss 12. November 1976.

*** 5e Festival International du Film Médical de Bruxelles. Du 29 janvier au 5 février 1977. Inscriptions d'ici au 31 octobre 1976. Date limite pour l'arrivée des copies 12 novembre 1976.

Sechstes Internationales Festival des Rotkreuz- und Gesundheitsfilms, Varna (Bulgarien). 16. - 25. Juni 1977. Anmeldungen bis 15. März 1977, Einsendeschluss 15. April 1977.

*** Sixième Festival International de Films Croix-Rouge et de la Santé de Varna (Bulgarie). Du 16 au 25 juin 1977. Inscriptions jusqu'au 15 mars 1977. Date limite pour l'arrivée des copies 15 avril 1977.

Film- WIRTSCHAFT COMMERCE du cinéma

SLV und Filmfestival von Locarno

Der Vorstand des SLV trat am 10. und 11. August während des Internationalen Filmfestivals in Locarno zusammen, um sich selber ein Bild über Durchführung und Bedeutung dieser vom Bund subventionierten Veranstaltung zu machen. Er wird in einem späteren Zeitpunkt nach Auswertung seiner Feststellungen und nach Durchführung einer Meinungs-Umfrage bei der Mitgliedschaft seine künftige Haltung zu diesem Festival festlegen.

SLV et festival de Locarno

Le comité du SLV (association suisse alémanique des exploitants) s'est réuni pendant le festival international du film de Locarno, les 10 et 11 août, pour se faire directement une idée de cette manifestation subventionnée par la Confédération. Le comité définira plus tard son attitude envers ce festival, cela après avoir évalué ses constatations et fait une enquête auprès de ses membres.

VER- ANSTALTUNGEN MANIFESTATIONS

"L'image en mouvement: technique et moyens"

Anlässlich des "Festival du cinéma indépendant" von Thonon-les-Bains, führt das französische C.N.R.S. (Centre national de la recherche scientifique) vom 2. bis zum 10. Oktober, in der "Maison des arts et des loisirs" von Thonon, ein Kolloquium unter dem Titel "L'image en mouvement: techniques et moyens" durch. Teilnehmer werden vorab Hersteller von AV-Materialien sein (Jean-Pierre Beauviala, Stéphane Kudelski) sowie Filmemacher (Jean Rouch, Pierre Perrault, Richard Leacock, James Blue, Vincent Blanchet, Luc de Heusch, Jean-Pierre Lefebvre).

Tägliche Gespräche am Runden Tisch sind den "Werkzeugen der AV-Technik" gewidmet, dem 16-mm- und dem Super-8-mm-Format, den tragbaren Video-Ausrüstungen (schwarz/weiss und farbig) und den Problemen des wissenschaftlichen Films (Mikro- und Makroaufnahmen, Aufnahmen mit hoher Geschwindigkeit, Trickaufnahmen). André Martin, heute in Kanada niedergelassener Mitbegründer des Festivals von Annecy, wird über die Trickfilmtechnik referieren.

"L'image en mouvement: technique et moyens"

A l'occasion du Festival du cinéma indépendant de Thonon-les-Bains, le C.N.R.S. (Centre national de la recherche scientifique) organisera, du 2 au 10 octobre, à la Maison des arts et des loisirs de cette ville, un colloque portant sur le thème "L'image en mouvement: techniques et moyens", qui réunira des constructeurs de matériel audio-visuel (Jean-Pierre Beauviala, Stéphane Kudelski) et des cinéastes (Jean Rouch, Pierre Perrault, Richard Leacock, James Blue, Vincent Blanchet, Luc de Heusch, Jean-Pierre Lefebvre).

Des "tables rondes" quotidiennes traiteront des "outils de l'audio-visuel", aborderont successivement le 16 mm, le super-8, la vidéo légère, noir et blanc et couleur, les problèmes posés par le cinéma scientifique (micro- et macro-cinématographie, cinématographie à haute vitesse, prise de vues image par image). André Martin, cofondateur du Festival d'Annecy, aujourd'hui fixé au Canada, traitera de l'animation.

Redaktionsschluss für Ciné-Bulletin 14 ist der 8. Oktober.

Les manuscrits pour Ciné-Bulletin 14 doivent arriver à la redaction d'ici au 8 octobre.